

Weidaquelle in Barnstädt

Stadt- und Land-Bote

Nachrichten- und Anzeigenblatt der Verbandsgemeinde Weida-Land
und ihrer Mitgliedsgemeinden

02. Jahrgang

Nr. 8

Ausgabe August 2011

Sommeridylle bei uns im Weida-Land



Farnstädt



Nemsdorf-Göhrendorf



Albersroda



Schraplau



Obhausen

Infoteil

Albersroda hat nun neues Teilstück der Hauptstraße

Ausgangspunkt für die Sanierung der Hauptstraße 3-8 (Straße um die Kirche) war die geplante Schmutzwasserleitungsverlegung in der Gemeinde Albersroda. In diesem Zusammenhang war es zwingend notwendig, die Hauptstraße 3-8 grundhaft zu erneuern, da der vorherige Zustand ein ordnungsgemäßes Wiederherstellen der Straßen nach dem Schmutzwasserleitungsbau nicht möglich erscheinen ließ.



Aus Kostengründen war deshalb in Verbindung mit der Schmutzwasserleitungsverlegung die Erneuerung der Straße geplant. Beginn der Baumaßnahme war der März 2011 und die Abnahme der Baustelle fand Ende Mai 2011 statt.

Bei der Örtlichkeit handelt es sich um einen historischen Bereich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche. Hierbei wurde das alte Kalksteinpflaster im Traufbereich der Kirche beibehalten, die Bereiche für Gehwege und Mischverkehrsflächen erhielten ein hellbraun nuanciertes, die Fahrbahn ein graues und die Zufahrten ein anthrazit-farbiges Betonsteinpflaster.

Unter Zuhilfenahme von beantragten Fördermitteln, welche vom Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Süd bewilligt wurden, war es der Gemeinde Steigra möglich, diese Maßnahme durchführen zu können. Der Fördermittelanteil bei diesem Bauvorhaben beinhaltet eine Summe von rund 69.500,00 EUR.

Das preisgünstigste und wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Bauunternehmen Mütze & Rätzel GmbH & Co.KG aus Wohlmirstedt unterbreitet und erhielt somit den Zuschlag für diesen Auftrag.

Für die Planung und Gestaltung in Rücksprache mit dem Gemeinderat sowie dem Bauamt der Verbandsgemeinde Weida-Land wurde das Ingenieurbüro Henry Böhm aus Querfurt beauftragt.

Das Bauamt

Fischerprüfung im September

Der Landkreis Saalekreis als Untere Fischereibehörde teilt mit, dass am 17. September 2011 die nächste Fischerprüfung im Domgymnasium, Domplatz 4 in Merseburg, stattfindet.

Anträge auf Zulassung zur Fischerprüfung können ab sofort, bis spätestens zum 18. August 2011, gestellt werden.

Antragsformulare sind in der Kreisverwaltung Saalekreis, Untere Fischereibehörde, Domplatz 2, 06217 Merseburg (Zimmer 104, Telefon: 03461/401215), erhältlich. Der Antrag kann auch direkt in der Behörde gestellt und die Gebühr dort bezahlt werden.

Die Fischerprüfungsgebühr beträgt für Kinder ab acht Jahre und Jugendliche 28,00 Euro und für Erwachsene 56,00 Euro. Bei Anträgen über den Postweg ist der Einzahlungsnachweis für die Prüfungsgebühr beizufügen.

Es wird darauf hingewiesen, dass vor der Prüfung ein 30-stündiger Pflichtlehrgang absolviert werden muss. Ausgenommen davon sind Teilnehmer an der Jugendfischerprüfung.

Informationen über Lehrgangstermine und -inhalte erhalten Sie über die Untere Fischereibehörde.

Sprechzeiten der Behörde:

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Schulung zur Fischerprüfung im Saalekreis

Der Anglerverein „Weitzschkerbach“ Farnstädt e.V. führt wieder Schulungen zum Erwerb der Fischerprüfung durch.

Schulungsort: Anglertreff des Anglerverein
„Weitzschkerbach“ Farnstädt e.V.
06279 Farnstädt, Gewerbegebiet Schielschke

Schulungstage sind: 03.09., 04.09., 10.09. und 11.09.2011

Beginn ist jeweils 08.00 Uhr / Ende ca. 15.30 Uhr.

Anmeldungen werden entgegengenommen von:

Dietrich Umpfenbach
Röblinger Str. 43, 06279 Farnstädt
E-Mail: avfarnstaedt@gmx.de oder
Tel.: 034776 / 9 02 67
mobil: 0151 / 569 22 503
Fax: 034776 / 9 02 68

Lehrmaterial wird den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen bei Anmeldung oder direkt zur Schulung. Änderungen vorbehalten!

D. Umpfenbach
Lehrgangsleiter

Letzte Etappe der Orgelsanierung

Als der Förderverein für Kultur- und Denkmalpflege Barnstädt e.V. im Februar 2008 das umfangreiche Text- und Bildmaterial seines Projektes „Orgelsanierung“ zur Teilnahme am Wettbewerb „Goldener Kirchturm“ an die Evangelische Landeskirche Sachsen-Anhalt einreichte, ahnte keiner so recht, was auf den Verein zukommt. Das betraf den Aufwand an Zeit, an Kraft und an Geduld gleichermaßen. Von der Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel ganz zu schweigen. Heute, nach mehr als dreieinhalb Jahren, wo wir den Abschluss der Sanierungsarbeiten schon fest im Blick haben, sind nahezu alle diese Anstrengungen vergessen. Um so mehr, als sie sich gelohnt haben. Wenn der soeben begonnene Wiederaufbau der Orgel komplikationslos verläuft, kann die neue „Königin der Instrumente“ im Oktober diesen Jahres eingeweiht werden. Dass der Orgel dieses Prädikat zugesprochen wird, lernt man erst so richtig begreifen, wenn man mit Bewunderung feststellen muss, wie aus den zig Hunderten unterschiedlichster, großer und kleinster Einzelteile dieses Musikinstrument zusammengesetzt wird und es am Ende doch eine solch gewaltige Musik erzeugt. Respekt gebührt dabei gleichermaßen dem Orgelbauer, wie der alten deutschen Handwerkskunst.

Der kürzlich abgeschlossene Abschnitt der Arbeiten bestand in der Restaurierung des Prospektes, der wie bereits berichtet, nachträglich in das Projekt aufgenommen wurde. Im Zeitraum von nur drei Monaten hat das Schmoner Restauratoren-Ehepaar Busse in bewundernswerter Fleiß- und Kleinarbeit das „Gesicht“ der Orgel wieder in seine Ursprünglichkeit versetzt. Vermutlich wurde bei den von Malermeister Ruck im Jahre 1901 durchgeführten Arbeiten auch der Orgelprospekt überpinselt. Bei einer im Jahre 1973 erfolgten Renovierung ist nach Aussage von Klaus Kranz, der damals gemeinsam mit Manfred Dittmann (PGH Maler Querfurt) die Malerarbeiten vornahm, der Prospekt nicht gestrichen worden. Wie es auch sei, die beiden Busses haben dies rückgängig gemacht und dem bislang farblich sehr eintönig wirkenden Orgelprospekt seine ursprünglichen altrosa und grauen Farbtöne, seine blaugrünen Marmorierungen und zahlreiche Goldverzierungen wiedergegeben. Auch der einstige alte Text auf der Kartusche (siehe Foto) wurde wieder freigelegt. Ebenso halten die vier musizierenden Engel im Deckenbereich des Prospektes ihre abhanden gekommene Musikinstrumente wieder in ihren Händen. Somit befinden sich nun Orgel- und



Altarbereich in der von Chronisten einst beschriebenen harmonischen Übereinstimmung.

Die förmliche Übergabe des restaurierten Orgelprospektes erfolgte am 30. Juni diesen Jahres im Beisein der Pastoren Pillwitz und Rotermund, des Bürgermeisters der Gemeinde Barnstädt und Vereinsmitgliedes Otto Weber sowie Herrn und Frau Busse.

Wie die Überschrift dieses Beitrages verrät, wird nunmehr mit dem Wiederaufbau der Orgel die letzte Etappe der Sanierung in Angriff genommen. Am 13. Juli 2011 wurde mit notwendigen Vorbereitungs- und Feinarbeiten begonnen, bevor der eigentliche Zusammenbau der Orgel erfolgt. Es ist schon beeindruckend, feststellen zu können, in welchem exquisiten Zustand sich die instandgesetzten Windladen, Trakturen, Pfeifenwerk, Klaviatur u.a. präsentieren. Ob zum geplanten Termin, dem Erntedankfest am 02. Oktober diesen Jahres die Orgel eingeweiht werden kann, wird frühzeitig bekannt gegeben. Es gilt das Prinzip: Qualität vor Termintreue. Das heißt: keinen Druck ausüben!

Abschließend noch folgende Vorankündigung: Am 3. Advent wird in der St. Wenzel Kirche ein etwas anderes Weihnachtskonzert stattfinden. Genaueres demnächst.

G. Schmidt
Förderverein

Veranstaltungsplan der Chronikgemeinschaft Nemsdorf-Göhrendorf

Sonntag, 28.08.2011	14.00 Uhr - 16.30 Uhr Öffnung Heimatstube
Sonntag, 18.09.2011	14.00 Uhr - 16.00 Uhr Ausstellung „Freizeitkunst auf Papier“
Mittwoch, 21.09.2011	14.00 Uhr - 16.00 Uhr Ausstellung „Freizeitkunst auf Papier“
Sonntag, 25.09.2011	14.00 Uhr - 16.30 Uhr Öffnung Heimatstube
Sonntag, 02.10.2011	14.00 Uhr Erntedank mit Kaffee und Kuchen
Samstag, 15.10.2011	19.00 Uhr Weinverkostung (Karten im Vorverkauf)
Sonntag, 30.10.2011	14.00 Uhr - 16.30 Uhr Öffnung Heimatstube
Samstag, 26.11.2011	14.00 Uhr 7. Adventsmarkt in Nemsdorf (Bäckerplatz)

Die Ausstellung „Freizeitkunst auf Papier“ wird von der Freizeitmalerin Solvig Schärf aus Göhrendorf gestaltet.

Jubiläen

Wir gratulieren

zum 70. Geburtstag

- 20.08. Otilie Kampe, Schraplau
 21.08. Dieter Hoffmann, Döcklitz
 22.08. Edelgard Osterland, Albersroda
 24.08. Waltraud Lehmann, Barnstädt
 02.09. Ingrid Sievers, Albersroda
 03.09. Erika Linzmayer, Schraplau
 04.09. Werner Trautmann, Barnstädt

zum 75. Geburtstag

- 15.08. Joachim Landgraf, Alberstedt
 22.08. Benno Marggraf, Albersroda
 24.08. Gerd Kampe, Schraplau
 28.08. Hubert Thieme, Nemsdorf-Göhrendorf
 31.08. Horst Kurzhals, Obhausen
 04.09. Lieselotte Ullrich, Barnstädt
 08.09. Anneliese Knappe, Kalzendorf
 10.09. Gerda Rudloff, Barnstädt
 14.09. Günter Quente, Barnstädt

zum 80. Geburtstag

- 24.08. Siegfried Wedekind, Obhausen
 01.09. Edith Bohne, Obhausen
 12.09. Ruth Wagner, Esperstedt
 13.09. Otto Mogschan, Albersroda

zum 85. Geburtstag

- 21.08. Alfred Jänsch, Farnstädt
 23.08. Otto Senff, Döcklitz
 26.08. Hilda Pflock, Barnstädt
 02.09. Hildegard Ernst, Barnstädt
 05.09. Hildegard Reichmann, Barnstädt
 06.09. Gerhard Heidenreich, Obhausen

zum 86. Geburtstag

- 04.09. Ilse Seela, Obhausen

zum 87. Geburtstag

- 28.08. Renate Kurzhals, Steigra
 28.08. Erna Heynatz, Nemsdorf-Göhrendorf
 28.08. Käthe Beyer, Alberstedt
 07.09. Stanislaus Ludwig, Farnstädt
 11.09. Dora Franzke, Obhausen
 12.09. Otto Wolf, Farnstädt

zum 88. Geburtstag

- 25.08. Margarete Pfauter, Steigra

zum 89. Geburtstag

- 06.09. Herta Vogel, Barnstädt

zum 90. Geburtstag

- 16.08. Frieda Fleischer, Obhausen

zum 92. Geburtstag

- 09.09. Hildegard Otto, Barnstädt

zum 93. Geburtstag

- 19.08. Wally Quente, Barnstädt
 07.09. Else Hoffmann, Kuckenburg

Ankündigung weiterer Termine und Veranstaltungen

Einsendeschluss



für Beiträge für die nächste Ausgabe
 unseres Stadt- und Land-Boten
 unserer Verbandsgemeinde
 ist am **25. August 2011!**

Fax 034774/439-33 • E-Mail: redaktion@vg-weida-land.de

Achtung Blutspende!



Dienstag, den 16. August 2011

von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

in Obhausen

(Feuerwehrgerätehaus)

Montag, den 05. September 2011

von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr

in Farnstädt

(Kulturhaus, Weinbergsiedlung 1)



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Gottesdienst in Albersroda

Samstag 20.08. 15.00 Uhr Sommermusik, Gemeindefest

Gottesdienst in Schnellroda

Sonntag 04.09. 14.00 Uhr

Sonntag 11.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst in Kalzendorf

Sonntag 18.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst in Steigra

Sonntag 21.08. 10.00 Uhr

Sonntag 18.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst in Farnstädt

Sonntag 04.09. 14.00 Uhr Familiengottesdienst

Sonntag 11.09. 09.00 Uhr (Oberfarnstädt)

Sonntag 11.09. 10.30 Uhr (Unterfarnstädt)

Gottesdienst in Schraplau

Sonntag 11.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst in Nemsdorf

Sonntag 11.09. 10.00 Uhr Andacht zum Tag
des offenen Denkmals

Gottesdienst in Göhrendorf

Sonntag 28.08. 09.00 Uhr
Sonntag 11.09. 10.00 Uhr Andacht zum Tag
des offenen Denkmals

Gottesdienst in Barnstädt

Sonntag 11.09. 10.00 Uhr Andacht zum Tag
des offenen Denkmals

Gottesdienst in Obhausen

Samstag 27.08. 10.00 Uhr Einschulungsgottesdienst
Sonntag 04.09. 09.00 Uhr
Sonntag 11.09. 10.00 Uhr Andacht zum Tag
des offenen Denkmals
(Johanni)

Gottesdienst in Altweidenbach

Sonntag 21.08. 10.00 Uhr Zelt-Gottesdienst

Gottesdienst in Esperstedt

Sonntag 28.08. 09.00 Uhr
Sonntag 11.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst in Kuckenburg

Sonntag 28.08. 14.00 Uhr

Katholische Pfarrgemeinde**Gottesdienst in Querfurt**

Sonntag 21.08. 09.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag 28.08. 09.00 Uhr Hl. Messe
Samstag 03.09. 18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag 11.09. 09.00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienst in Röblingen

Samstag 20.08. 18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag 28.08. 10.30 Uhr Hl. Messe
Sonntag 04.09. 09.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag 11.09. 10.30 Uhr Hl. Messe, Kindergottesdienst

Gottesdienst in Farnstädt und Kalzendorf

Sonntag 28.08. ab 08.30 Uhr

Gruppenzusammenkünfte

Kreis „Wilde Hilde“ am 18.08.
Skatabend in Querfurt am 26.08. um 19.00 Uhr
Pfarrgemeinderat am 01.09. um 19.30 Uhr in Röblingen
Kirchenchor in Röblingen am 13.09. um 20.00 Uhr
Kleinkindstunde am 14.09. um 15.00 Uhr in Röblingen

Besondere Termine

04.09. Große Wallfahrt zur Huysburg (Sonderbus)
11.09. / 11.09. Gottesdienste zum Schuljahresbeginn

Öffentliche Vorträge der Zeugen Jehovas

Versammlung Eisleben – Königreichsaal – Helbra, Gewerbegebiet

jeweils Sonntag 09.30 Uhr

Vortragsthemen:

21.08. „Warum sich jetzt für die göttliche Herrschaft entscheiden?“
28.08. „Wie kann man im Dienst für Gott Freude finden?“

Am Samstag, dem 27.08.2011 startet auf dem Baumanger in Barnstädt die 5. Ballermannfete.



Mit dabei sind DJ BM, DJ RMB, die Schaumkanone,
Tanz- und Partygirls.

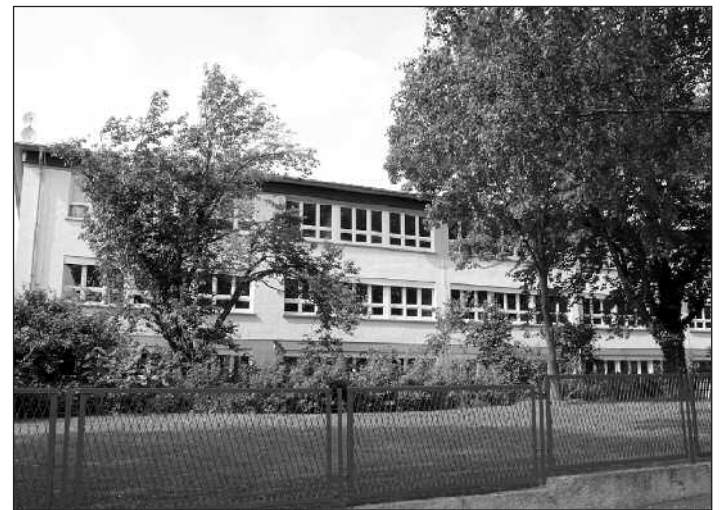
Alles für 0 Euro Eintritt.

Weiterhin sind zur leiblichen Verköstigung eine Grilltheke, Sangriabar, Partymixbar und zwei Bierwagen vorhanden.
Der Beginn der Fete ist für 20.11 Uhr angesetzt.

Also dann bis bald.
Der BFC e.V.



Die Grundschule „Am Weinberg“ Farnstädt feiert ihr 40-jähriges Bestehen.



Aus diesem Anlass findet

am 2. September 2011 ab 14.00 Uhr
auf dem Schulgelände ein großes Schulfest statt.
Dazu sind alle aus nah und fern herzlich eingeladen.

Schützenfest zum 20-jährigen Jubiläum vom 02. - 04. September 2011



Der Schützenverein „Sankt Hubertus“
1844 Schraplau/Esperstedt e.V. lädt aus Anlass seiner 20-jährigen
Wiedergründung vom 02. bis 04. September 2011 zu einem fünf-
tägigen Schützenfest auf den Schießplatz in Esperstedt ein.
Bei Musik und guter Laune möchten wir den Dorfschützenkönig
ermitteln.

Die Schützenfreunde freuen sich auf viele Gäste.

XIX. Sportspiele für Behinderte und ihre Freunde in Obhausen

Am 10. September werden sich zum 19. Mal die Behinderten und ihre Freunde auf dem Sportplatz in Obhausen einfinden, um im fairen sportlichen Wettkampf an 10 Stationen ihre Kräfte zu messen. Der Schirmherr der Veranstaltung, der Bürgermeister der Gemeinde Obhausen, Kay-Uwe Böttcher, wird um 10.00 Uhr alle aktiven Teilnehmer sowie die Gäste und Zuschauer begrüßen und die Sportspiele eröffnen.

Im Vorfeld der Wettkämpfe wird die Ehrung verdienstvoller Sportler und Organisatoren vorgenommen. Eine Gymnastik aller Anwesenden wird für die Einstimmung und Erwärmung sorgen.

Schon jetzt gilt der Dank allen Organisatoren und Helfern, die bisher keine Mühe scheuten, um unser Sportfest zu einem Erfolg werden zu lassen. Alle Sympathisanten und Interessierten sind recht herzlich eingeladen!

Hans Güntsch, Vorsitzender
der SG Einheit Querfurt e.V.

Bitte vormerken: Erntefest in Schnellroda

Am ersten Wochenende im September lädt der Traditionsverein Schnellroda e. V. alle Einwohner des Ortes, die Sponsoren sowie Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung recht herzlich zum Erntedankfest ein. Die Veranstaltungen finden auf dem Sportplatz zwischen Albersroda und Schnellroda statt.

Am Samstag ist ein Fackelumzug für die Kinder mit anschließendem Würstchenbraten am Lagerfeuer geplant. Danach kann zu Diskomusik getanzt werden.

Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst im Festzelt. Es folgt ein kleines Programm unserer „Feldmäuschen“. Ab 15.00 Uhr sorgen die „Roßbacher Musikanten“ für gute Unterhaltung. Für die Kinder gibt es verschiedene Wettbewerbe und eine Hüpfburg. Für ausreichend Speisen und Getränke wird gesorgt sein. Den konkreten Veranstaltungsverlauf entnehmen Sie bitte den Aushängen und den Faltblättern, die jeder Haushalt im Ort erhält. Vielleicht gibt es ja auch noch ein paar Überraschungen?!

Wir hoffen auf schönes Wetter und freuen uns über viele Gäste!

In Ergänzung zur Juli-Ausgabe möchten wir uns auch bei den nachfolgend genannten Sponsoren noch recht herzlich für die Unterstützung unserer Vereinsarbeit bedanken:

*THEA Querfurt GmbH • Tiefbau Konetzny Barnstädt
Torsten Noa, Steigra • Verbandsgemeinde Weida-Land
Umweltplan Projekt GmbH • Saaleparkasse*

Im Namen des Vorstandes
Marita Pinkert

Sommerfest des Kinder- und Jugendhilfeverein Querfurt e.V.

Die Zeit vergeht wie im Flug und der KJHV lädt alle Interessierten erneut zu seinem traditionellen Sommerfest ein. In diesem Jahr haben wir viele Mitstreiter in Obhausen gefunden, welche gemeinsam mit euch einen tollen Nachmittag verbringen möchten.

Unser Lieblingswort an diesem Tag heißt: KEIN!

K - kein Eintritt

E - keine Kosten an den Stationen

I - keine Altersbegrenzung und hoffentlich auch

N - kein Regen.

Also schnappt euch eure Familien und Freunde und kommt

am: 03.09.2011 von: 14.00 – 18.00 Uhr

an das Kulturhaus Obhausen.

Interessiert ihr euch für Tiere, Sport, Basteleien, Experimente? Dann seid ihr bei unserem Fest genau richtig! Schaut euch alles an, probiert alles aus und vielleicht findet ihr eine neue Freizeitbeschäftigung für euch. Wir freuen uns schon auf euch. Bis dann.

Euer KJHV - A. Länger

Einladungen zum Tag des offenen Denkmals

Die Mitglieder des Fördervereins Kirche Unterfarnstädt e.V. laden zum Tag des offenen Denkmals am 11. September ganz herzlich in die Kirche Unterfarnstädt ein. In der Zeit von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr finden Führungen und Turmbesteigungen statt. 10.30 Uhr wird es wie in allen Kirchen Sachsen-Anhalts eine Andacht geben.

Für das leibliche Wohl der Besucher und Gäste wird gesorgt. (Kaffee, Kuchen, Würstchen) Außerdem findet an diesem Tag ein Flohmarkt statt. Wir freuen uns auf recht viele Gäste.

Die Mitglieder des Fördervereins
Kirche Unterfarnstädt e.V.

Der Heimat- und Kulturverein Alberstedt e.V. öffnet am 11. September in der Zeit von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr zum Tag des offenen Denkmals die Pforte der Kirche St. Petri und Pauli in Alberstedt. Um 11.30 Uhr wird Herr Polzer eine Andacht halten, zu der alle Bürger herzlich eingeladen sind.

Die Mitglieder des Heimat-
und Kulturvereins Alberstedt e.V.

Workshop für Glasmalerei

in der Schraplauer Kirche am 10. / 11. September

Glasmalerei ist eine Kunst, die die Botschaft des Glaubens lebendig werden lässt. Diese Kunst zu pflegen ist das Ziel eines Workshops für Glasmalerei in der Schraplauer Kirche. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Kultur- und Heimatverein Schraplau lädt die Kirchengemeinde zu diesem Workshop ein. Thema ist die mögliche Gestaltung der romanischen Fenster in der Apsis der Johanneskirche Schraplau. Mehrere Künstler bereiten dafür gegenwärtig ihre Entwürfe vor. Sie werden am 10. September einem breiten Fachpublikum vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Am 11. September, dem Tag des offenen Denkmals, sind dann alle Interessierten eingeladen, sich das Ergebnis anzuschauen. Die Kirche ist ab 10.00 Uhr geöffnet und der Tag wird mit einer Andacht eröffnet. Danach singt der Kinderchor des Schraplauer Kindergartens.

Pünktlich zu diesem Ereignis wird eine Druckschrift der Schraplauer Kirchenchronik vorliegen und zum Verkauf angeboten. Der Kultur- und Heimatverein Schraplau und Herr Wolfgang Werner haben diese heimatgeschichtlich wertvolle Schrift neu bearbeitet und herausgegeben. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen Heimatverein und Kirchengemeinde.

Kirchengemeinde Schraplau

Schlossuhr im Heimatmuseum in Schraplau zu besichtigen!

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 11. September 2011 ist es erstmals möglich die alte Schlossuhr, das einzige noch vorhandene Stück vom Schloss Schraplau aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, im Heimatmuseum von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr zu besichtigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kultur- und Heimatverein
Schraplau

100 Jahre Eisenbahnverbindung von Mücheln nach Querfurt

Nachdem vor 125 Jahren die Eisenbahnstrecke von Merseburg nach Mücheln eröffnet wurde, konnte 1911 auch der erste Zug von Mücheln nach Querfurt fahren.

Diesen beiden Jubiläen ist eine **Ausstellung** in der Geiseltalsee-Kirche in Mücheln, Neubiendorf gewidmet.

Eröffnung: am 10. September 2011 um 14.30 Uhr

Weiter geöffnet ist die Ausstellung bis zum 2. Oktober an jedem Samstag und Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr.

An der Ausstellung ist der Modellbahnclub Braunsbedra mit zwei kleinen Modellen und die Chronikgemeinschaft Nemsdorf-Göhrendorf mit originalen Ausstellungsstücken eines Bahnhofes vertreten. Auf 12 großformatigen Tafeln wird die Geschichte der Bahn mit Originaldokumenten und über 100 Fotos zu sehen sein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Ausgestaltung der Ausstellung wird gebeten.

R. Riedl
1. Vorsitzender
des Fördervereins
Geiseltalsee-Kirche e.V.

50 Jahre Musikschule Querfurt - Kinderfest auf Burg Querfurt



Die Querfurter Musikschule begeht in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag - ein guter Grund zum Feiern, noch dazu, wenn sie als Geschenk ein fantastisches neues Domizil auf der Querfurter Burg erhält.

Am 17. September gibt es aus diesem Grund nicht nur eine große Geburtstagsfeier, sondern auch ein tolles Kinderfest. Gegen 13.00 Uhr wird der „Symbolische Umzug“ der Musikschüler am Querfurter Rathaus mit vielen musikalischen Haltepunkten vorbeimarschieren und gegen 14.00 Uhr das Burggelände erreichen. Dort werden die Musikschüler vom Landrat empfangen, der auch das Kinderfest eröffnen wird. Den ganzen Samstagnachmittag über wird handgemachte Musik auf der Naturbühne, in der Kirche und in der neuen Musikschule erklingen. Für Kurzweil, Abwechslung, Spiel und Spaß sowie für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Die Querfurter Musikschüler freuen sich schon jetzt auf viele Gäste - vor allem auch auf ehemalige Musikschüler.

Sommererlebnisse von Groß und Klein

Kommst Du einmal nach Steigra, wir laden Dich herzlich ein...

... setz Dich hier ruhig nieder und trink ein Gläschen Wein. Viele von Ihnen kennen diese Liedzeilen und wissen, dass in Steigra immer viel gefeiert wird. Und so lässt es sich nicht vermeiden, dass gleich mehrere Feste auf einen Termin fallen. Der Winzerverein Steigra e.V. und der Steiersche Pflingstburschen e.V. organisierten aus diesem Grund gemeinsam das Sommerweinfest und Spitzpflingsten am letzten Wochenende im Juni. Viele Gäste aus nah und fern folgten der Einladung nach Steigra, denn es erwartete alle ein abwechslungsreiches Programm von Freitag bis Sonntag.



Die Oldie Nacht mit der Live Band „Oldtime“ war der Auftakt des Festes. Am Samstag begrüßte die bis dahin amtierende Weinprinzessin, Michaela Scholz, zahlreiche Besucher bei der musikalischen Weinprobe im Festzelt. Gekonnt führte Birgit Schober durch die Veranstaltung. Passend umrahmt wurde die Verkostung durch die Einlagen der Steigraer Musikanten. Aufgelockert durch kleine Weingeschichten und Weinweisheiten vergingen die zwei Stunden schnell. Doch schon nahte der nächste Höhepunkt des Abends. Die Steierschen Pflingstburschen zogen mit der Schalmeyenkapelle Barnstädt auf den Festplatz auf und beendeten das traditionelle Pflingstfest mit dem Birkenverbrennen. Zum Sommernachtstanz spielte dann die „Bogos Band“ aus Merseburg auf und trotz des regnerischen Wetters war die Tanzfläche immer gut gefüllt. Am Sonntag zog es dann schon früh die ersten Gäste auf den Festplatz, denn der Naturfreund Hartmut Berger führte sie auf seiner Wanderung durch die reizvolle Landschaft rund um Steigra. Und für wen diese sportliche Herausforderung noch nicht reichte, der konnte sich beim Winzermehrkampf beweisen. Zahlreiche Teilnehmer absolvierten verschiedene Disziplinen, wie Weinbergspfadweitwurf oder den Flaschenverkorkungslauf. Auf dem Schießstand des Schützenvereins Steigra e.V. wurde im Anschluss wieder der Winzerpokal ausgeschossen. Im Festzelt konnten sich interessierte Gäste einen Vortrag über den geplanten Windpark Barnstädt/Steigra anhören. Der Höhepunkt am Sonntag war natürlich die Krönung der neuen Steigraer Weinprinzessin. Letztmalig trat Michaela Scholz als scheidende Weinprinzessin auf die Bühne. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei ihr bedanken. Sie repräsentierte souverän den Saale-Unstrut Wein und vertrat die Weinbaugemeinde Steigra über die Landesgrenzen hinaus.

In ihre Fußstapfen tritt nun Christin Bothur aus Kalzendorf. In Anwesenheit des Weinadels von Saale-Unstrut wurde sie feierlich zur neuen Steigraer Weinprinzessin gekrönt. Für die nächsten zwei Jahre trägt sie nun die Krone und reiht sich in eine lange Tradition ein. Der feierlichen Zeremonie folgte ein buntes Familienprogramm bei Kaffee und Kuchen, der liebevoll von den Winzerfrauen gebacken wurde. Auch für die Beschäftigung der jüngsten Gäste war bestens gesorgt. Beim Spielen, Basteln und Herumtoben auf der Hüpfburg kam nie Langeweile auf und wer wollte, konnte sich mit ein wenig Schminke in Schmetterlinge, Feen oder Tiger verwandeln lassen. So verging dieser wunderschöne Nachmittag und bei der Musik der Steigraer Musikanten und einem Schoppen Wein endete am Abend das Fest. Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Erwähnt seien an diese Stelle auch der Schützenverein Steigra e.V. und der Ziergeflügel und Exoten e.V. Ein besonderer Dank gilt auch dem Steierschen Pfingstburschen e.V., der dieses Fest mit uns gemeinsam organisierte und veranstaltete.



Winzerverein Steigra e.V.

Die 2. Obhäuser Bleiche ist Vergangenheit

Das Wochenende vom 01.07. – 03.07. stand ganz im Zeichen der Obhäuser Bleiche. Viele Attraktionen und Einlagen standen auf dem Programm, welche die Vereine ein ganzes Jahr lang akribisch vorbereitet hatten. So war auch für jede Altersgruppe etwas dabei.

Mit dem „Fassanstich“ durch den Bürgermeister Kay-Uwe Böttcher wurde das Fest zünftig eröffnet. Daraufhin hatten auch die Chronisten ein Jahr gearbeitet und so konnten sie ihm an diesem Abend den 2. Teil über St. Johanni überreichen.

Den Chronisten E. Mehlhorn, J. Grünler und R. Ulbrich sei an dieser Stelle für ihre mühevollen Arbeit gedankt.

Anschließend erklangen Rhythmen der 60er, 70er und 80er Jahre. „The Hogg's“, eine junge Band aus Wansleben, begeisterte mit ihren Hit's. Bei recht kühlen Temperaturen heizten sie im Festzelt das Publikum auf.

Trödlermarkt im Kulturhaus, eine vielseitige Abwechslung an musikalischen Genüssen, der Auftritt der „Crazy Buffalos“ mit ihrer gelungenen Modenschau sowie die Einlagen der CCO-Kinder bereicherten das Nachmittagsprogramm. Nebenbei konnten die verschiedensten Speisen und Getränke verkostet werden.

Eine besondere Attraktion war die Ausstellung eines ehemaligen Obhäusers – Jens König – im Foyer des Kulturhauses. Einzigartig sind seine Werke und seine „ich Gedichte“.

Radio Brocken verzauberte am Abend das Publikum im Zelt. Petrus öffnete immer wieder seine Schleusen, aber das schreckte die Besucher nicht ab.

Der Abschluss tag stand im Zeichen des 145. Geburtstages der Obhäuser Feuerwehr. Viele befreundete Wehren waren zum Gratulationsumzug gekommen. Das gemeinsame Foto ging im Dauerregen unter. So brauchten die Feuerwehrleute kein Wasser zum Löschen, es floss in Strömen!



Dem Regen trotzten auch die 4 Schülerfußballmannschaften. Im fairen Wettkampf wurde die beste Mannschaft ermittelt und das war die von Obhausen.

Trotz der Schlechtwetterlage – ein gelungenes Fest.

Allen Akteuren, den Vereinen und den unsichtbaren fleißigen Helfern sollte dafür gedankt werden.

Der 2. Teil über St. Johanni ist weiterhin im Geschenkstübchen zu erwerben.

Ch. Grünler

Trotz Regen – ein schönes Fest

Traditionell am ersten Juliwochenende feierte der Förderverein Kirche Unterfarnstädt e.V. sein 16. Kirchplatzfest. Leider war uns der Wettergott nicht gut gesinnt. Herbstliche Temperaturen, heftiger Wind und Regen ließen das Schlimmste befürchten.

Aber wir haben ja eine große Kirche. Da vor zwei Jahren die Kirchenbänke getrennt wurden, konnten wir diese ohne größeren Aufwand umstellen und es entstand ein schöner Raum für das



Konzert mit der Band „Pflegerstufe II“. Mit bekannten Oldies und aktuellen Hits entstand rasch eine tolle Atmosphäre, die uns das schlechte Wetter vergessen ließ.

Am Sonntag war es noch herbstlicher. Also wurden die Kirchenbänke nach dem Gottesdienst wieder umgeräumt und alle Veranstaltungen fanden in der Kirche statt. Nach dem Programm der Musikschule Querfurt unter der Leitung von Frau Heckmann zeigten die Kinder der Kita Farnstädt, dass sie auch schon kleine Künstler sind. Herzlicher Beifall war ihr Lohn. Das Kuchenbüfett gehörte ebenso wie die Tombola zu den festen Programmpunkten. Leckere Torten und Kuchen konnten verzehrt werden. An dieser Stellen noch einmal ein großes Danke an die fleißigen Bäckerinnen.

Die kleinen Besucher konnten sich an fünf Stationen (Malstraße, Kinderschminken, Torwandschießen, Glücksrad und Pfeil- und Bogenschießen) beschäftigen.

Die Vereinsmitglieder bedanken sich bei allen Helferinnen und Helfern. Durch das Programm führte DJ Silvan. Er versteigerte auch gesponserte Heizöl-Gutscheine. Der Hauptpreis der Tombola, ein Flachbildfernsehgerät, konnte in diesem Jahr von einem Farnstädter nach Hause getragen werden.

Aber auch die Vereinsmitglieder wurden freudig überrascht: Ein anonymer Sponsor hatte dafür gesorgt, dass die Blumenkästen vor der Kirche zum Fest neu bepflanzt sind. Vielen Dank dafür!

Trotz des schlechten Wetters waren viele Gäste gekommen. Darüber haben sich die Vereinsmitglieder sehr gefreut und sie möchten sich dafür auch herzlich bedanken.

Dank sagen möchten sie auch den zahlreichen Sponsoren, die mit dazu beigetragen haben, dass auch das 16. Kirchplatzfest in Erinnerung bleiben wird.

Eva Lampe
Vereinsvorsitzende

Herzlichen Dank

Die Pfingstburschen und Pfingstmädchen der Pfingstgesellschaft Albersroda e.V. möchten sich bei den Förderern und Helfern des 138. Albersrodaer Pfingstbieres 2011 herzlich bedanken:



Schirmherrin Nicole Rotzsch, Querfurt
Verbandsgemeinde Weida-Land
Gemeinde Steigra
Volksbank Halle/S. e.G.
Landwirt Christoph Trömel
Agrarunternehmen Schnellroda AG
Ruhm-Automobile GmbH
Transportunternehmen Milde u. Partner GmbH
Autoservice Achim Wiedersberg
Möbelhaus Loth

Planungsbüro Henry Böhm, Querfurt
Albani, Erwin, Frankfurt/O.
Löhne, Eckhard und Anita
Allianz-Agentur Petra Marggraf
Landwirt Bernhard Bollmann
Agrarunternehmen Steigra e.G.
Autoservice Seega GmbH
Bauunternehmen Schmidt GmbH, Barnstädt
Ergotherapeutin Sabine Wolff
Elektroinstallation Sichel
Bauunternehmen Hartmut Augustin
Landarzt Bernd Maier
Getränkeshop Ingeborg Heine
Uwe und Ute Kuhfs
Metallbau Wiedersberg
Steuerberater Kai-Uwe Hesse, Bad Bibra
Farbdesign Rainer Rost
Marktfruchtbetrieb Seidel GbR
Fleischerei Arno Weise
Landwirtschaftsbetrieb Hindorf u. Söhne GbR
Dr. Andreas Osterland, Klobikau
Rieks, Thomas und Ramona
Mobiles Sägewerk Matthias Enke
Stieberitz Bedachungs-GmbH
Pferdezucht Karsten Nörenberg
Ri-Fa GmbH, Leuna
Fleischerei Steffen Keiling
sowie
der Freiwilligen Feuerwehr Albersroda
dem Heimatverein Jügendorf e.V.
und
den Mitgliedern der Pfingstgesellschaft Albersroda e.V.

Magdeburg ist eine Reise wert

Schon länger hatten wir Senioren von Steigra eine Reise nach Magdeburg geplant. Denn wer von uns konnte schon persönlich unsere neue Landeshauptstadt?

Am 08.07. war es dann endlich soweit. Mit dem Busunternehmen Philipp starteten wir pünktlich 06.30 Uhr zu unserer großen Tour. Durch die Vermittlung unserer Landtagsabgeordneten, Nicole Rotzsch, wurde es uns ermöglicht, das Landtagsgebäude zu besichtigen und auch zeitweise an der letzten Sitzung des Landtages vor der Sommerpause teilzunehmen.



Das Landtagsgebäude Sachsen-Anhalt (im Hintergrund links das Hundertwasserhaus)

Seit der Landtagswahl am 20. März 2011 gehören dem Landtag in seiner 6. Wahlperiode 105 Abgeordnete an. Es war für uns alle sehr interessant und informativ live die Referate bzw. Diskussionen u.a. vom Finanzminister, Jens Bullerjahn, dem Fraktionschef der Linken, Wulf Gallert und von Frau Katrin Budde, Fraktionsvorsitzende der SPD, zu erleben.

In einer anschließenden internen Gesprächsrunde mit den zwei Landtagsabgeordneten, Frau Frauke Weiß und Frau Angela Gorr, konnten wir noch viel Interessantes über ihre Arbeit erfahren und erhielten Auskunft auf unsere Fragen und Probleme.

Nach der Mittagspause konnten wir noch kurz das angrenzende Hundertwasserhaus und den Dom besichtigen, bevor es zu einer schönen Stadtrundfahrt durch Magdeburg ging. Durch unsere Stadtführerin wurde uns viel über die „Otto-Stadt“ (Kaiser Otto I. und Otto von Guericke) erklärt. Bei herrlichem Sonnenschein standen wir u. a. vor dem alten Rathaus mit dem Magdeburger Reiter, dem Denkmal Otto von Guericke und vielen anderen Sehenswürdigkeiten.

Des Weiteren hat unsere Landeshauptstadt aber auch sehr viel Grün zu bieten, was wir besonders im Rotehornpark und am Herrenkrug feststellen konnten. Nach Hannover ist Magdeburg die zweitgrünste Stadt Deutschlands.

Im Kurcafe in Bad Salzungen war für uns dann schon die Kaffeetafel gedeckt. Danach konnten wir frisch gestärkt und voller neuer Eindrücke unsere Rückreise antreten und schwärmen heute noch von diesem schönen Tag.

Vorstand des
Senioren-Vereins Steigra

Tolle Tage in Thale



Die 4. Klasse der Grundschule „Am Weinberg“ Farnstätt verbrachte 3 ganz tolle Tage in Thale.

Auf diesem Weg möchten wir uns recht herzlich für die zur Verfügung gestellten Busse des SV Blau-Weiß Farnstätt und der TEHA bedanken.

Die Schülerinnen und
Schüler der 4. Klasse

Abschiedsfest

Ende Juni fand in der Kita „Gänseblümchen“ Esperstedt das Abschiedsfest für die Schulanfänger statt. Ganz ungeduldig erwarteten die sechs Mädchen und Jungen, was da wohl auf sie zukommt. Die Erzieherinnen hatten den Spielgarten festlich geschmückt und Magisterhüte gebastelt. Ein besonderer Festgast war unsere Verbandsgemeindebürgermeisterin Frau Meyer. Sie war erstaunt, welche schöne neue Lieder und Gedichte die Kinder kannten und überreichte jedem Schulanfänger eine Zuckertüte. Da strahlten die künftigen Schulkinder mit der Sonne um die Wette. Anschließend feierten alle Kinder mit dem Spielmobilbus, Bogenschießen und Grillen auf dem Sportplatz weiter.



Zwei Tage später wurde gemeinsam mit den Eltern eine Abschiedsrallye um Esperstedt herum gestartet. Dabei galt es Aufgaben zu lösen, die schließlich zum Schatz führten. Hier gaben sich Eltern, Großeltern und Erzieher so viel Mühe, dass es ein Erlebnis der besonderen Art war. Mit der Schatzkarte fanden die Kinder zu „Hänsel und Gretel“. Mit ihnen kamen sie zu den Räufern. Von dort ging es auf großen Fußspuren zum Hexenhaus mit Hexenmeistern. Im Gras wurden Grashexen gebunden. Als sie fertig waren, flogen die Hexen und die Kinder zur Schule nach Schraplau, wo das Wissen über das, was darin passiert, gefragt war.

In der Halle konnten die Kinder Chat Car fahren. Auf dem Grill lagen leckere Speisen und im Stroh war der Schatz versteckt.

Müde, aber glücklich traten wir nach dem Fest den Heimweg an. Der Regen konnte uns an diesem Abend nichts anhaben.

Für die liebevolle Durchführung dieses Festes bedanken wir uns bei Familie Kuhnt, den Eltern, der Erzieherin Frau Krellig und unserer Fotografin, Frau Saray, auf das Herzlichste.

Die Kinder und Erzieherinnen
der Kita „Gänseblümchen“

Kinderfußball beim SV 46 Barnstädt - einfach riesig

Beim Turnier des Fußballvereins SV 46 Barnstädt Ende Juni ging es um den TMP-Pokal 2011.

12 Teams wollten ihre spielerische Klasse messen.

Es ging schon früh zur Sache, um jeden Ball, jeden Zentimeter Rasen wurde gefightet. Die Kinder wollten ihr Können unter Beweis stellen, schließlich ging es um einen tollen Pokal und um die Auszeichnung als bester Spieler oder Torwart. Am Ende ging der SV Wacker Helbra als Sieger hervor. Während der Veranstaltung moderierte DJ Silvan in seiner witzigen, humorvollen, aber immer spielorientierten Art. Er begeisterte die Massen, nicht zuletzt durch seine beiden Hüpfburgen. Diese sorgten für zusätzliche Abwechslung und Spaß.

Ebenso die Bobby Cars Straße der Fahrschule „Am Brühl“, die Station der Feuerwehr Nemsdorf und das DRK.

Für das leibliche Wohl sorgte unser Grillmeister. Wir konnten hier auf die Unterstützung einiger Firmen, wie Bäckerei Reiche, Bäckerei Dette, Fleischerei Hinkeldey und Höbel und Getränke Dubielzig bauen.

Jedoch ohne die Unterstützung der Gemeinde Barnstädt, des SV 46 Barnstädt, unseres Hauptsponsors TMP Barnstädt, der Eltern und vieler Helfer wäre es nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt unser Dank. Ebenso andern Sponsoren, wie Bauunternehmen U. Schmidt, Logistik Vollmar, Hagebau Querfurt, Sporthaus Henneberg, FC Röder Freyburg oder Obsthof Müller Querfurt. Jeder hatte seinen Anteil an diesem fantastischen Erlebnis.

Vollkommen gelungen, absolut super, Spitze, Klasse, wir kommen wieder, so die Kommentare der Gastmannschaften und deren Begleitung.



Auf diesem Weg möchten wir allen danken, die ihren Anteil an der Veranstaltung hatten.

Wir werden diesem Turnier weitere folgen lassen.

Der Verein nimmt noch immer Kinder von 4 Jahren bis 12 Jahren in ihren Jugendteams auf.

Christian Wald
Jugendleiter
SV 46 Barnstädt

Sonstige Informationen

Die Notarecke „Vorsorgevollmacht“

Schicksalsmomente

Was ist eigentlich, wenn Ihnen morgen etwas passiert?

Ein Unfall. Oder eine plötzliche Erkrankung, die dazu führt, dass Sie nicht mehr selbst handeln oder Entscheidungen treffen können.

Wer regelt Ihre Vermögensangelegenheiten, wenn Sie selbst handlungsunfähig im Krankenhaus liegen? Wer verhandelt mit Banken, Institutionen und Behörden, wenn Sie es nicht mehr können? Und wer bestimmt, wie Ihre ärztliche Behandlung aussehen soll, wenn Sie sich nicht eindeutig äußern können?

Ehegatten, Eltern oder Kinder bekommen allenfalls Auskunft über den Gesundheitszustand. Für Sie handeln dürfen sie dagegen nicht. Vielmehr wird in einem derartigen Fall das Gericht einen gesetzlichen Betreuer für Sie bestellen. Das kann dauern. Und wer wird das sein? Ein Verwandter, ein Freund oder ein Fremder? Wie wird er sich entscheiden? Für eine riskante Operation oder dagegen? Für häusliche Pflege oder für ein Pflegeheim? Wird er Ihr Haus verkaufen, wenn Sie in ein Heim müssen? Woher kennt ein Fremder Ihre Wünsche und Werte?

Es ist möglich, die Folgen der Schicksalsschläge abzumildern.

Vorsorge

Mit einer Vorsorgevollmacht schaffen Sie Klarheit - für sich und Ihre Angehörigen. Denn nach den gesetzlichen Bestimmungen ist eine gerichtlich angeordnete Betreuung nicht mehr erlaubt, soweit Ihre Angelegenheiten durch einen Bevollmächtigten erledigt werden können. Jeder darf eine Person seines Vertrauens bevollmächtigen, an seiner Stelle zu handeln und für ihn zu entscheiden, falls er dazu nicht mehr in der Lage ist.

Welche Angelegenheiten durch den Bevollmächtigten für Sie geregelt werden sollen, richtet sich nach Ihrer Lebenssituation und Ihren Wünschen. Sie allein bestimmen, ob der Bevollmächtigte nur die alltäglichen Geschäfte oder Ihre gesamten finanziellen Angelegenheiten regeln soll. Außerdem können Sie mit der Vollmacht Pfleaneanordnungen treffen und weitere Aufgaben, z. B. bei der medizinischen Betreuung, festlegen.

Gilt die Vollmacht über den Tod hinaus, bleibt der Bevollmächtigte weiter handlungsfähig. Dies kann die Nachlassabwicklung erleichtern. Bei der richtigen Abfassung der Vollmacht berät Sie gern der Notar.

Sie sollten sich stets vor Augen halten, dass eine Vollmacht großes Vertrauen voraussetzt, auch wenn der Bevollmächtigte verpflichtet ist, sich nach den ihm bekannten Wünschen und Vorstellungen des Vertretenen zu entscheiden.

Vollmacht nicht gewollt?

In diesem Fall können Sie festhalten lassen, wer gerichtlich bestellter Betreuer werden soll und welche Aufgaben er hat. Er unterliegt einer gewissen gerichtlichen Überwachung.

In Würde sterben können

In einer Patientenverfügung legen Sie vorab fest, wie viel medizinische Versorgung Sie haben möchten, wenn Sie schwer und aussichtslos erkrankt sind und sich nicht mehr erklären können. Sie können z. B. festlegen, dass Sie einen menschenwürdigen Tod wünschen und ärztliche Maßnahmen ablehnen, die lediglich Ihr Leiden verlängern.

Dann ist es den Medizinern erlaubt, ihr Behandlungsziel zu ändern: Statt Lebensverlängerung und Apparatedizin geht es dann um Schmerz- und Beschwerdelinderung.

Dies hat erst jüngst der Bundesgerichtshof bestätigt: Die Würde des Menschen gebietet es, sein in einwilligungsfähigem Zustand ausgeübtes Selbstbestimmungsrecht auch dann noch zu respektieren, wenn er zu eigenverantwortlichen Entscheidungen nicht mehr in der Lage sei.

Aus der Patientenverfügung muss aber eindeutig hervorgehen, dass Sie sich über die medizinische Situation und rechtliche Bedeutung Ihrer Erklärung umfassend informiert haben. Dafür sorgt der Notar.

Der richtige Weg für Sie

Die meisten Vordrucke, die in den Medien im Umlauf sind, enthalten statt der notwendigen exakten Angaben nur leere Worthülsen, die Ihnen und Ihren Angehörigen im Ernstfall nicht weiterhelfen. Sie lassen auch meist die notwendige Form außer Acht.

Gehen Sie deshalb rechtzeitig zum Notar und besprechen Sie mit ihm Ihre Wünsche und Vorstellungen. Er wird Ihnen sagen, was geht und was sinnvoll ist. Am Schluss wird er für Sie alles wasserdicht formulieren. **Je klarer und eindeutiger eine Verfügung oder eine Vollmacht formuliert ist, umso einfacher können Ihre Interessen später durchgesetzt werden.**

Die Bundesnotarkammer unterhält ein zentrales elektronisches Register, in das Sie Ihre Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung einstellen lassen können. Durch eine Rückfrage dort kann im Ernstfall leicht festgestellt werden, ob eine Vollmacht vorliegt und wer bevollmächtigt wurde. So ist sichergestellt, dass das Vormundschaftsgericht von Anfang an Ihre Anordnung und Wünsche berücksichtigt und nicht unnötig ein Betreuungsverfahren eingeleitet wird. Ihr Notar sagt Ihnen gerne, was eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung inklusive Beratung kostet. Die Kosten sind erschwinglich.

Fuhrmann
Notar

Das nächste Mal: Formvorschriften bei Grundstücksgeschäften

Pressemitteilung der Saalesparkasse **Der Sparkassenbus geht auf Tour**

Die Mobile Filiale der Saalesparkasse geht auf Tour. Damit ist die Sparkasse auch in vielen Orten, in denen es bisher keine Filiale gibt, zu erreichen.

Der Sparkassenbus bietet Kunden der Saalesparkasse und neuen Kunden mit einem Beratungsraum und einem Foyer mit Geldautomat und Kontoauszugsdrucker den gleichen Service wie die vielen stationären Filialen in Halle und dem Saalekreis.

Der Sparkassenbus wird immer **montags in Barnstädt, Steigra-er Str. 2**, vor Ort sein.

Erstmals war er am 01. August 2011 in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr in Barnstädt.

In der darauffolgenden Woche, am 08. August 2011, am Nachmittag von 13.30 Uhr bis 17.20 Uhr. Dieser wöchentliche Rhythmus wird fortgesetzt.

Ebenfalls **montags** wird der Sparkassenbus **in Steigra, Am Denkmal (gegenüber vom Pfarramt, Kirche und Friedhof)** vor Ort sein.

Hier war er am 01. August 2011 in der Zeit von 13.30 Uhr bis 17.20 Uhr und in der darauffolgenden Woche, am 08. August 2011, am Vormittag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr. Auch dieser wöchentliche Rhythmus wird fortgesetzt.

Immer **mittwochs** wird der Sparkassenbus **in Nemsdorf/Göhrendorf**, vor Ort sein.

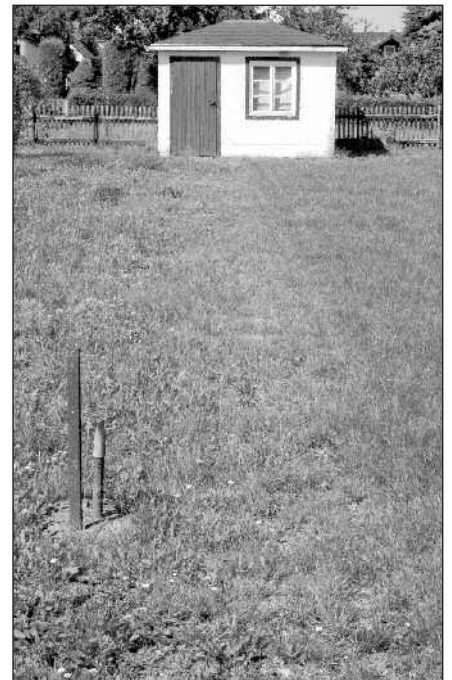
Am 03. August 2011 machte er in der Zeit von 14.15 Uhr bis 18.00 Uhr zum ersten Mal an der **Hauptstraße (am Parkplatz neben der Gaststätte „Zur Sonne“)** Station, in der darauffolgenden Woche, am 10. August 2011, am Vormittag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr **im Ortsteil Göhrendorf, Friedenseiche (Platz in der Ortsmitte)**.

Dieser wöchentliche Rhythmus wird ebenfalls fortgesetzt.

Sandra Eckert
Abteilung Vorstandsstab

Einen Garten muss man warten

Gemeint ist damit die Pflege des Gartens, um auch reichlich mit dessen Früchten in Menge und Qualität belohnt zu werden. Warten in seiner anderen Bedeutung hieß vor der Wendezeit in der DDR, dass man auf den Erwerb eines Kleingartens in einer Gartenanlage mitunter mehrere Jahre warten musste. Es gab dafür sogar Wartelisten. In den letzten 20 Jahren hat sich dieses Bild geändert. Ein Teil der Anlagen existiert nicht mehr. Sie wurden umgepflügt.



Andere bestehen heute bereits aus fünfzig und mehr Prozent Leergärten.

Als vor ca. hundert Jahren der Leipziger Arzt, Dr. Schreiber, die später nach ihm benannten Kleingartenanlagen initiierte, verfolgte er sicherlich den guten Zweck einer gesunden Ernährung. Gemüse, Obst, Beeren und vieles mehr versorgen den Körper ausreichend mit Vitaminen und Ballaststoffen. Außerdem ist die körperliche Betätigung

eine wunderbar vorbeugende Maßnahme, sich fit zu halten. Nicht unwesentlich ist auch der kommunikative Austausch mit den anderen Gartenfreunden. Und das ohne elektromagnetische Strahlung von Internet und Handy. Für manchen ist der Garten sogar ein Urlaubsort. Grund dafür, dass ich diese positiven Seiten eines Kleingartens hier darstelle, ist die beängstigende Zunahme der Leerflächen. Mit einer möglichen Stilllegung unserer Barnstädter Schrebergartenanlage, die im Jahr 2012 ihr 80-jähriges Bestehen hat, würde ein weiteres Stück örtlicher Identität verloren gehen. Dieser Beitrag soll eine Anregung für unsere mittlere und jüngere Generation sein, die unserem Heimatort in irgendwelcher Form treu und verbunden ist, das Thema „Kleingarten“ zu überdenken. Unter den gegenwärtigen Bedingungen von Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz ist das sicher kein einfaches Problem. Leerstehende Gärten mit und ohne Laube sind vorhanden. Für etwaige Gespräche stehen die Vorstandsmitglieder gern zur Verfügung.

G. Schmidt
Gartenverein Barnstädt

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen Familienfeier zur Einschulung

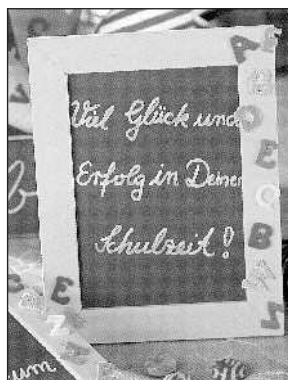
Der erste Schultag ist nicht nur für die ABC-Schützen, sondern für die ganze Familie ein großes Ereignis. Mit den nachfolgenden Ideen gelingt es Ihnen bestimmt, die kleine Familienfeier so zu gestalten, dass der frischgebackene Erstklässler im Mittelpunkt des Geschehens steht.



Für eine Wünsche-Tafel

benötigen Sie: Holzbilderrahmen (DIN A5), Tonkarton in Grün, Bastelfarbe in Gelb, Lackstift in Weiß und Moosgummibuchstaben.

1. Den Bilderrahmen deckend in Gelb bemalen, die Farbe trocknen lassen.
2. Am rechten Seitenrand sowie in der linken unteren Ecke (im farblichen Wechsel) Moosgummibuchstaben aufkleben.



3. Den Tonkarton in entsprechender Größe zuschneiden. In Schreibrift beschriften und im Rahmen platzieren.

Für die Kerzen

benötigen Sie Stumpfenkerzen in Rot, Tonpapier in Gelb und Grün, Lackstift in Weiß, Bast in Grün.

1. Den Umfang der Kerzen abmessen und 2 cm dazugeben. In dieser Länge und etwa 8 cm Breite einen gelben Tonpapierstreifen zuschneiden. In gleicher Länge, jedoch 2-4 cm schmaler einen zweiten Streifen aus grünem Tonpapier arbeiten.



2. Den grünen Streifen nach Belieben beschriften und mittig auf den gelben Streifen kleben. Nun die Streifen mit wenig Klebstoff auf der Kerze anbringen. Nach Belieben mit Bastfäden umwickeln und verknoten.

Eine essbare Streudekoration auf dem Tisch ist bei Kindern besonders beliebt. Für dieses Fest bestens geeignet ist Russisch Brot.

Ihre Redaktion

(Quelle für Bastelanleitungen und Fotos:
Sammeledition „Dekorieren, Feiern, Genießen“,
Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg)

Geschichtliches

Der Umbau der Schraplauer Kirche von 1847 bis 1850

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Schraplauer Kirche in baulicher Hinsicht stark reparaturbedürftig geworden. Auch die Orgel war nicht mehr spielbar. Bei der Kirchengemeinde nahm deshalb der Wunsch nach einer umfassenden Modernisierung der Kirche und der Anschaffung einer neuen Orgel bald konkrete Formen an. Die Repräsentanten der Kirchengemeinde konnten sich bei der Umsetzung ihres Vorhabens mit Ausnahme der Bereitstellung finanzieller Mittel voll auf die Unterstützung durch die Stadtverordneten und den Magistrat verlassen. Da es beiden an Geld fehlte, wurde gemeinsam der Dritte ins Kalkül gezogen. Das war seit altersher der Kirchenpatron. Der rechtliche Rahmen für die Beiträge zu den Kirchenbaumaßnahmen war in der Magdeburger Kirchenordnung von 1685 bzw. 1739 abgesteckt. Danach musste der Kirchenpatron für die Kirchenbauten die Hauptmaterialien Holz, Kalk und Steine liefern. Bei den Nebenmaterialien gab es oft Streit, der mit Kompromissen endete. Die Leistungen und Arbeitslöhne für die Bauausführung waren von den „Eingepfarrten“ nach der Größe ihres Grundbesitzes zu erbringen. Da in der Vergangenheit der Schraplauer Kirchenpatron gleichzeitig der größte „eingepfarrte“ Grundbesitzer war, hatte er mit der Lieferung der Hauptmaterialien und einigen Nebenmaterialien sowie einer reichlichen Beteiligung an den Arbeitsleistungen und -löhnen den Hauptanteil der Kirchenbaukosten zu tragen.

Bis zum Jahre 1732 übten die Mansfelder Grafen das Patronat über die Schraplauer Kirche aus. Nach ihnen waren es die Prinzen Ferdinand und dann August von Preußen, durch die auch das Kirchenpatronat auf das Oberamt übertragen wurde.



Als der Prinz August von Preußen 1843 verstarb, ging sein Schraplauer Besitz auf Clara von Prillwitz, der späteren Frau von Arnim auf Criewen bei Schwedt an der Oder, über. Ihre Rolle als Kirchenpatronin, in die man in Schraplau hinsichtlich einer reichlichen Übernahme von Kirchenbaukosten große Erwartungen gesetzt hatte, paßte ihr nicht. Es kam zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Ihrer Auffassung, dass das Oberamt eigentlich nur ein durch die Zusammenlegung von drei Gütern entstandenes Ökonomie-Gut sei, von denen vorher kein Gut das Patronat über die Kirche besessen hatte, wurde nicht stattgegeben. Die Hauptmaterialien musste sie liefern. Dagegen erkannte das Gericht an, dass sie keine „Eingepfarrte“ in Schraplau war und demzufolge nicht für Leistungen und Arbeitslöhne aufzukommen hatte. Für denjenigen, der die Schraplauer Kirche kennt, ist es sicher von Interesse, aufgezeigt zu bekommen, durch welche Baumaßnahmen sie von 1847 bis 1850 „modernisiert“ worden ist. Die Recherchen in den alten Akten zu den Veränderungen in und an der Kirche decken dabei allerdings auch auf, dass mit den Veränderungen eine zum größten Teil unnötige Vernichtung kostbarer Altertümer vorgenommen worden ist. Es war von vornherein davon ausgegangen worden, dass die Reste des „byzantinischen Baustils“, von dem die Kirche einstmals geprägt war, nicht erhalten werden müssten. Man hätte ja auch schon in den zurückliegenden Jahrhunderten Säulen und Bögen zerstört, um z. B. viereckige Fensteröffnungen in das Mauerwerk zu brechen. Die Ausnahme hinsichtlich Erhaltung sollte das innere Portal mit seinen Säulen bilden. Bedauerlicherweise ist nirgends dokumentiert, was konkret vernichtet wurde.

Die alte Kanzel war auf der rechten Seite neben der Tür zur Sakristei aufgestellt. Über der Kanzel befand sich eine ebenfalls alte Schallhaube. Vor dem Beginn seiner Arbeiten fragte der mit den baulichen Umbaumaßnahmen beauftragte Maurermeister Andreas Blume an, ob es für die Kanzel eine veränderte Aufstellkonzeption gäbe. Vom Prediger Gandert wurde ihm dazu eröffnet, dass er sich nur eine neue Kanzel hinter dem mittig und hoch genug angeordneten Altar vorstellen könne. Er möchte vom Patronat und von der Schraplauer Bürgerschaft an jeder Stelle, einschließlich auf den neu vorzusehenden Emporen gut gesehen und gehört werden. Dadurch entstand die vom Architekten Schuhmann aus Berlin entworfene und noch von Bildern her bekannte Holzabtrennung im Chor mit der sehr hoch angeordneten und nach vorn kragenden Kanzel. Die alte Kanzel, die nach Biering die Jahreszahl 1599 getragen haben soll, verschwand. Ähnlich verhielt es sich mit dem hölzernen, mit einer Steinplatte abgedeckten Altar, an dem Biering sogar die Jahreszahl 1499 gesehen haben will. Er sollte nicht restauriert werden, da er „wurmstichig und zerfressen sei“ und „aus seinen Fragmenten sich ein passendes Ganzes nicht wird herstellen lassen“. Maurermeister Blume musste am westlich verschobenen Standort einen Altar mit Steinen auf einem neuen Fundament aufmauern, die alte Altarplatte passend zuarbeiten und auflegen lassen. Der Abstand des Altars bis zur hölzernen Kanzelwand musste 3 Fuß (etwa 1 m) betragen.

Das Patronat (Frau von Arnim) stiftete für den Kirchenumbau ein Altargemälde. Dieses wurde unter der Kanzel an der neuen Holzwand angebracht. Das Altargemälde mit seiner damaligen Rahmung und dem halbrunden oberen Abschluss ist erhalten und hängt heute an der rechten Wand.

Bei den Neugestaltungen im Chor wurden die sich links, gegenüber der Kanzel befindenen ehemaligen Beicht- und Betstühle platzmäßig nicht mehr berücksichtigt. Sie wurden so zerlegt, dass zwei Wände gewonnen werden konnten, die dann durch einen Steinhaueer für den Einbau im Kirchenvorraum passend zugearbeitet worden sind. Sie bilden jetzt die Seitenwände des Vorraumes und dienen als Abtrennungen zu den beiden Treppenaufgängen des Turmes. Der Originalaufbau der Beicht- und Betstühle kann heute nicht mehr nachvollzogen werden.

Die für eine moderne Kirche zu kleinen Fenster wurden durch große Kirchenfenster ersetzt. Über der Tür in der Nordwand wurde eine Fensterrose eingebaut. Das Ausbrechen der Fensteröffnungen erwies sich als sehr problematisch und führte auch zwischenzeitlich zu einem Baustopp. Hinzu kam, dass die Musterzeichnungen der königlichen Ober-Bau-Deputation für Kirchen bei der Planung nicht berücksichtigt worden waren. Das betraf auch die von der Rothenburger Eisenhütte gegossenen Fenstereinsätze.

Dem Trend entsprechend wurden im Hauptschiff an der südlichen und an der nördlichen Fensterwand Emporen errichtet, bei denen die Balkenlagen vorn auf Holzsäulen ruhten und hinten an den Wänden verankert waren. Die linke Empore ist noch erhalten geblieben.

Ein Gewinn war sicher der Einbau einer neuen Orgel. Den Auftrag für Herstellung und Einbau bekam der Orgelbaumeister Witzmann aus Kleinrudstedt bei Erfurt, der zu gleicher Zeit auch eine neue Orgel für die Erdebörner Kirche lieferte. Die Schraplauer Orgel sollte „mit 2 Manualen, 20 Registern und 6 Nebenzügen, 3 Bälgen nach den Grundsätzen des Professors Töpfer zu Weimar“ angefertigt werden. Mit dem Umbau erhielt das Kirchenäußere ein vollkommen verändertes Aussehen. Neben dem Einbau der vier großen Fenster auf der Südseite und den drei großen Fenstern sowie der Fensterrose über dem alten Nebeneingang auf der Nordseite trug auch der Abriß der alten Sakristei zu dieser Veränderung bei. Das Erfordernis des Abbruches der Sakristei mit ihrer Ausstattung kann heute nicht mehr bewertet werden. Erforderlich war es auf keinen Fall, die an den Süd- und Nordaußenwänden der Kirche angebrachten Grabdenkmale beim Einbau der großen Fenster zu vernichten.

Als das erste Grabdenkmal den Ausbruch einer Fensteröffnung behinderte, holte der geschichtsbewußte Maurermeister Blume den königlichen Baurat von Quast hinzu, der die Zerstörung letztendlich genehmigte. Da Blume weiterhin die Vernichtung der Grabdenkmale als Frevel betrachtete, ließ er sich vom Prediger Gandert bescheinigen, dass die Grabdenkmale „ohne allen historischen Wert wären, als wertvoll nicht zu betrachten seien und demnach weggenommen“ werden könnten. Der „Pickelhäring“ hatte Glück. Das Grabdenkmal blieb als Ausnahme durch Verrücken zum Kirchturm hin erhalten. Seine Frau Martha, geborene von Trebra, hatte nämlich nach dem Eintrag vom 31. Dezember 1649 in der Kirchenchronik die Grabstätte für ihren „seeligen Ehejunker, den wohlgeborenen Christoph von Heering, Gräfl. Mansfeld Hauptmann alhier“ an der Südwand der Kirche einrichten lassen („außerhalb der Kirche gegen Mittag, der Schule über“).

Was vor mehr als 160 Jahren in und an der Schraplauer Kirche für die damalige Modernisierung vernichtet wurde, ist nicht wieder rückgängig zu machen. Das uralte Bauwerk ist trotz aller Umbaumaßnahmen in seiner Schönheit auf dem historischen Gelände der alten Burganlage erhalten geblieben. Wichtig ist, dass der Kirchenbau im Geschichtsbewußtsein der Schraplauer wieder einen hohen Stellenwert einnimmt und für die nachfolgenden Generationen erhalten wird.

Wolfgang Werner, Schraplau

**Der Stadt- und Landbote erscheint monatlich in einer Auflage von 4.000 Exemplaren.
Für Druckfehler und Textinhalte übernimmt die Redaktion keine Haftung.**

Herausgeber: Verbandsgemeinde Weida-Land

Redaktion: Verbandsgemeinde Weida-Land

Hauptstraße 43 • 06268 Nemsdorf-Göhrendorf • ☎ 034774/439-24

Fax 034774/439-33 • E-Mail: redaktion@vg-weida-land.de

Annoncen Telefon: Druckerei & Verlag Walther

☎ 034774/2 72 54 • Fax 034774/2 78 33

Satz, Repro & Druck: Druckerei & Verlag Walther • ☎ 034774/2 72 54

Fax 034774/2 78 33 • E-Mail: info@druckerei-walther.de